

Theodor Fontane

Anlass: 200. Geburtstag Theodor Fontane

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 als Sohn des Apothekers Louis Henri Fontane und dessen Frau Emilie (geb. Labry) im 60 Kilometer nordwestlich von Berlin gelegenen Neuruppin geboren. 1827 siedelte die Familie nach Swinemünde über. Nach dem Besuch des Gymnasiums und einer Gewerbeschule absolvierte der junge Fontane von 1836 bis 1840 eine Ausbildung und war anschließend unter anderem in Leipzig, Dresden und Berlin als Apothekergehilfe bzw. Apotheker tätig. Im Herbst 1849 kündigte er seine Stelle am Krankenhaus Bethanien, um sich ganz der Schriftstellerei zu widmen. Schon während seiner Ausbildung hatte Theodor Fontane belletristische Texte verfasst und war 1844 dem literarischen Verein „Tunnel über der Spree“ beigetreten, dem er bis 1865 angehörte. Um Geld zu verdienen, arbeitete er 1850 als Lektor im Literarischen Kabinett des preußischen Innenministeriums. Im gleichen Jahr heiratete er Emilie Rouanet-Kummer (1824-1902), mit der er sich 1845 verlobt hatte. Aus ihrer Ehe gingen sieben Kinder hervor, von denen drei kurz nach der Geburt starben.

Fontane wurde bei der staatlichen Zentralstelle für Presseangelegenheiten angestellt, für die er 1852 als Journalist in London lebte. Er schrieb Artikel für englische und deutsche Zeitungen, Texte über englische Gedichte, Politik und Kultur und Theaterkritiken. Den Londoner Jahren entstammen seine ersten Reiseberichte: „Ein Sommer in London“ (1854), „Jenseits des Tweed“ (1860) und „Aus England“ (1860). 1859 kehrte Fontane mit seiner Familie nach Berlin zurück und schrieb bis 1870 für die konservative Neue Preußische (Kreuz-)Zeitung. 1864, 1866 und 1870/71 folgte er als Kriegsberichterstatte den preußischen Armeen und verarbeitete seine Erfahrungen in mehreren Büchern, die zwischen 1865 und 1876 herausgegeben wurden. Neben seiner journalistischen Arbeit war Theodor Fontane auch Reiseschriftsteller: Zwischen 1862 und 1889 erschien sein mehrbändiges Werk „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“, in dem er Schlösser und Klöster, Orte und Landschaften seiner Heimat sowie deren Bewohner und Geschichte beschreibt. Von 1870 bis 1889 verfasste er Theaterkritiken für die liberale „Vossische Zeitung“.

Zwischen 1874 und 1876 unternahm das Ehepaar Fontane diverse Reisen, danach versuchte Fontane seiner Frau zuliebe noch einmal, sein Leben durch eine Festanstellung wirtschaftlich abzusichern: Im März 1876 übernahm er das Amt des Ersten Sekretärs der Berliner Akademie der Künste, legte es jedoch schon nach wenigen Wochen nieder. Fortan lebte er ohne feste Anstellung als freier Schriftsteller. Im Alter von fast 60 Jahren wandte sich Fontane dem Roman zu: 1878 erschien sein vierbändiges Epos „Vor dem Sturm“, danach wurden in kurzer Folge jene Werke publiziert, für die er heute bekannt ist: „Irrungen, Wirrungen“ (1888), „Unwiederbringlich“ (1891), „Frau Jenny Treibel“ (1892), „Effi Briest“ (1896) und „Der Stechlin“ (1898). Den Hintergrund dieser Romane, in denen der Schriftsteller bisweilen deutliche Kritik an zeitgenössischen gesellschaftlichen Zuständen übt, bildet das großbürgerliche Preußen. Fontane wird deshalb auch als „literarischer Spiegel Preußens“ bezeichnet. 1892 durchlebte er eine Krise und begann auf ärztlichen Rat hin mit der Abfassung seiner Lebenserinnerungen. 1894 wurde ihm von der Berliner Universität die Ehrendoktorwürde verliehen. Theodor Fontane starb am 20. September 1898 und wurde auf dem Friedhof II der Französisch-Reformierten Gemeinde in Berlin beigesetzt.

Motiv: Illustratives Porträt Fontanes unter einem Birnbaum
Porträt-Zeichnung Theodor Fontane © Rainer Ehrh, Kleinmachnow
Unterschrift Theodor Fontane © Theodor-Fontane-Archiv | Universität Potsdam

Grafische Gestaltung: Grit Fiedler, Leipzig

Druck: Mehrfarben-Offsetdruck der Bundesdruckerei GmbH, Berlin

Größe: 33,00 x 39,00 mm

Ausgabetag: 5. Dezember 2019

